

„Rendite auf Verfall“ oder „Performance“?

Welche der beiden Bezeichnungen hilft Ihnen zu entscheiden, ob ein „Anlagefonds mit Obligationen“ oder eine „Vermögensverwaltung“, in der sich Obligationen befinden, verkauft, bzw. aufgelöst werden muss?

Ganz einfach: Die „Rendite auf Verfall“ !

Und das sind meine Begründungen:

1. Aufgrund der heute tiefen Zinsen sind die alten, gut verzinsten Obligationen im Wert sehr stark gestiegen.

Beispiel:

Ausgabepreis 2012 der 2 % Obligation XY: 100 %

Wert heute: 110 %

2. Die Zinsen (in diesem Fall die 2 %) wurden und werden dem Kunden ausbezahlt - solange die Obligation "am Laufen ist". Denn diese hat ein Verfallsdatum, in diesem Beispiel im Jahr 2025.
3. Diese Zinsen und der Anstieg der Obligation z.B. von 100 % (Ausgabepreis) bis heute, 110 %, nennt man "Performance". **Und auf diese Performance wird von den Banken nur zu gerne hingewiesen.**
4. **Was aber von der Bank verschwiegen wird:** Die Obligation wird nur zu 100 % zurückbezahlt! Der Kunde wird also, wenn er heute die Obligation besitzt, sei es in einem Anlagefonds oder einer Vermögensverwaltung „versteckt“, Geld verlieren.
5. Dieser Kursrückgang, bzw. Verlust (von 110 % auf 100%) und die noch ausstehenden Zinszahlungen (hier 5 x 2 %) miteinander verrechnet, ist die „Rendite auf Verfall“.

Deshalb macht es keinen Sinn, eine Vermögensverwaltung oder einen Anlagefonds mit Obligationen überhaupt weiterzuführen, wenn die „Rendite auf Verfall“ tiefer ist, als die Kosten der Geldanlage.

Mein Tipp:

Vermögensverwaltungen und Anlagefonds mit Obligationen sofort auflösen oder verkaufen!

Alain Lauber